

New Napa Kids in Town

11 unverzichtbare Weine aus dem Napa Valley

8. Dezember 2011, Basel

Ein Anlass von Vinoverum



©Thorevilos Vineyard

„A good year“. So hiess ein Film mit Russell Crowe, welcher 2006 gedreht wurde und bei den Zuschauern gut ankam. Zwar wurden die Produktionskosten durch die Anzahl Kinobesuche mehr als wieder eingespielt, es wurde damit aber nicht den erhofften Reingewinn erzielt, den sich die Produktionsfirma versprochen hatte. In einem anderen Register als der hemmungslos fröhliche Film Sideways, aber auch anders als der absichtlich polemische Film Mondovino erzählt der Film A good year, welcher sich auf die Memoiren von [Frances Mayes](#) „Under the Tuscan Sun“ anlehnt, die Geschichte eines Workaholics, welcher die zauberhafte Seite des Weinbaus (im Süden Frankreichs) entdeckt.

Ein ganz gutes Jahr. So dürfte das Angebot an Veranstaltungen und Privatanlässen, welche dieses Jahr (2011) mit amerikanischen Weinen verbunden waren, betitelt werden. Denn neben der unvergesslichen Verkostung von Carl Studer „Napa meets Bordeaux“ organisierte [Hannes Wachtler](#) am 8. Dezember 2011 einen nicht weniger genialen Privatanlass rund um das Thema „Napa“. Ein Anlass, an welchem 11 Kalifornier des [magischen Tals](#) (mit seiner 18'600ha grossen Rebfläche - d.h. 8% des gesamten [kalifornischen Anbaugebiets](#)) sowie ein Pirat vorgestellt wurden. 11 Napa-Weine, welche durch Weingüter die sich im Privatbesitz befinden, vinifiziert wurden/werden. Eigentlich keine grosse Überraschung, da sich nicht weniger als 95% der kalifornischen Weingüter den Winzern selbst gehören [die Amerikaner unterscheiden die „Vintners“ und die „Wineries“, im Sinne dass die Ersten Weingüter sind, welche Familien und nicht Wirtschaftsgruppen wie z.B. [Constellation Brands](#) gehören, Anm. der Red.]. Hingegen, wenn wir schon von Überraschung sprechen möchten, begeisterte das besonders hohe Niveau der ausgewählten Weine die zahlreichen Teilnehmer der Verkostung.

Was sich bewährt, wird zur Tradition... So freuten sich die Anwesenden sichtlich, als sie erfuhren, dass die Weinserien definitiv nicht aufgrund beliebiger Punkte (seien sie von Parker, James Laube oder wem auch immer), sondern in einer besonders ausgeklügelten sondern in einer besonders ausgeklügelten Reihenfolge zusammengestellt wurden. Jede Serie umfasste drei Weine. Nicht weniger als 297 Parker-Punkte kamen zusammengezählt in der ersten Serie so zusammen, nicht viel weniger waren es in der letzten (293). Zu erwähnen ist allerdings (und damit möchten wir das Thema der Punkte abschliessen), dass dem „schlechtesten“ Wein durch Parker 96 Punkte erteilt wurden...

The Napa Valley Appellation and its Sub-Appellations



© [Napa Valley Vintners Association](#)

Auf den nächsten Seiten werden die Weine in der gleichen Reihenfolge beschrieben, in welcher sie ausgeschenkt wurden. Von jedem Wein wurden 4cl. ausgeschenkt, was den Teilnehmern die Möglichkeit gab, am Ende des Anlasses die einzelnen Erzeugnisse nochmals verkosten zu können. Zusätzlich wurde der [Cabernet Sauvignon 2009](#) von [Hobel](#) durch [Lucio Croce](#), gespendet. Das Weingut produziert einen einzigen Wein in einer winzigen Menge (193 Kisten). Ein gelungener, ausgewogener Wein, welcher viel Aufmerksamkeit verdient, bevor die grossen Tenoren (Parker & Co.) die Preise in die Höhe treiben. 17/20.



©[Napa Valley Vintners Association](#): Ernte am frühen Morgen

Serie I

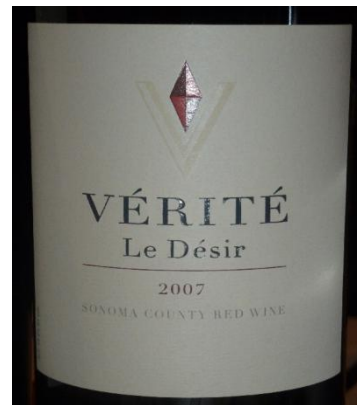
Cabernet Sauvignon Helms Vineyard 2007
Le Désir 2007
Cabernet Sauvignon Ark Vineyard 2007

- [Dana Estates](#) Rutherford
- [Vérité Wines](#) Sonoma Valley
- [Hundred Acre](#) Rutherford

Der **Cabernet Sauvignon Helms Vineyard 2007**, welchen Parker mit 97/100, Stephen Tanzer mit 95/100 und James Laube (Wine Spectator) mit 96/100 bewertet haben, zeigt sich in einem extrem dichten, runden, breiten Profil mit enormer und reintöniger Frucht, welche Aromen von sorgfältig eingekochten Schwarzbeeren und Zwetschgen mit dem Anklang eines kräftigen Kirschlikör aufweist. Beeindruckend ist das sensationelle Holztoasting, welches dem Wein eine zusätzliche Komplexität verleiht. Im Gaumen wirkt die Frucht ultrakonzentriert, dennoch nie exzessiv oder karikaturistisch. Die flüchtigen medizinischen Noten im Bouquet scheinen eine Farandole mit der anregenden Säure zu tanzen. Diese scheint im Mund des Verkosters mit allen dessen Sinnen zu spielen. Sie zeigt sich, umhüllt die Frucht, harmonisiert sich mit ihr, geht und kommt zurück, ummantelt sie und verdeckt sich. Es ist einfach faszinierend, was da passiert. Die Frucht zeigt den Charakter des warmen und trockenen Terroirs von Rutherford, sie ist warm, animiert, zeigt sich sehr maskulin. Ein Hauch Kaffee enthüllt die feingliedrigen Tannine, welche einer Hand voll Kristallen ähneln. Alles wirkt perfekt eingebunden, die Frische fehlt natürlich nicht und das Ganze entwickelt sich in einem theatralischen Abgang. 18.75/20. In der Gruppe wurde dieser Wein mit 18.3/20 bewertet.

Le **Désir 2007** scheut sich des Vergleichs nicht und verführt mit seiner sinnlichen Genialität. Ein Vorbild an umwerfend interpretierter Assemblage ist das. Mit 44% Cabernet Franc, 44% Merlot, 8% Cabernet Sauvignon und 4% Malbec, welche allesamt auf vier unterschiedlichen Terroir angebaut werden (Chalk Hill, Alexander Valley, Knight's Valley und Bennet Valley) belegt dieser Wein eine grossartige Komplexität, welche an die besten Bordeaux erinnert. Einzelne Teilnehmer sprachen von einer fehlerhaften Flasche. Die Mehrheit (welcher ich angehöre) glaubte nicht daran, wobei sich diese vielleicht auch irren könnte. Dieser tief sinnige Wein, welcher wunderschön nach Mokka, Kaffee, Bleistift, Unterwald und Kräutern riecht, erinnert an eine breite Strasse, welche gerade geteert wird. Gewisse Teilnehmer fanden in diesem Wein gewisse Affinitäten mit dem jungen Dominus 2007: Entweder schwingt man das Glas

oder der Wein verschliesst sich und lehnt es ab, seine Aromen zu enthüllen. Trotzdem eine typische Napa-Nase. Im Mund wirkt der Saft straff, die Adstringenz ist enorm, die Säure wächst und imponiert, das Ganze ist extrem dicht und eingeschlossen, ähnelt einem Feuerball, in welchem die delikaten Tannine wie aneinander kleben. Ein Wein, welcher fördert und herausfordert und, mit welchem man sich Zeit nimmt. Nicht nur aufgrund des unendlichen Abgangs. 19/20. In der Gruppe wurde dieser Wein mit 17.6/20 bewertet. Parker erteilt ihm 100/100 und Stephen Tanzer 94/100.



Der **Cabernet Sauvignon Ark Vineyard 2007** wurde mit 100/100 durch Parker, 97/100 durch Stephen Tanzer und 93/100 durch den Wine Spectator bewertet. Dieser Wein riecht wie tausend Blumen, aber auch nach gequetschten Trauben, Schwarzbeeren, Blaubeeren, Leder. Die Nase zeigt sich besonders frisch, offenbart aber auch eine grossartige Süsse. Ein Anwesender behauptete, der Wein probiere, sich in den Rang eines Amarone zu erheben. Likörnoten und Aromen von schwarzen Kirschen verleihen dem Wein eine authentische, hedonistische Dimension. Der Gaumen ist süffig, elegant, üppig und vollmundig, perfekt eingebunden und nicht weniger verständlich (lesbar). In der Gruppe wurde dieser Wein mit 18.5/20 bewertet. Dennoch scheint mir, dieser Wein spiele in einer höheren Liga, als das, was sein Stil ermöglicht. Meine Bewertung: 18.5/20.

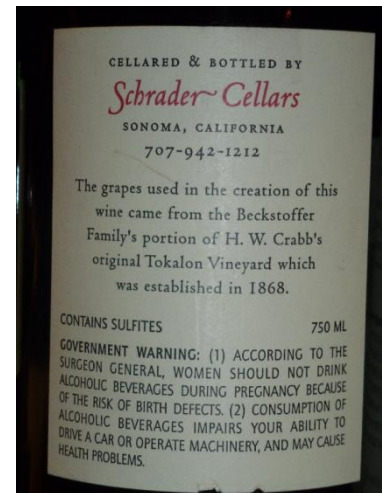
Serie II

Cabernet Sauvignon Beckstoffer To Kalon Original 2001
Cabernet Sauvignon Paradise Hills 2004
Piratflasche

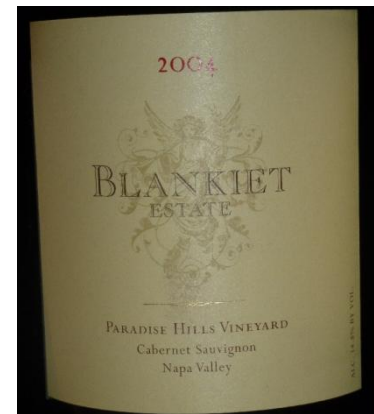
- [Schrader Cellars](#)
- [Blankiet Estate](#)

Calistoga
Yountville

Der **Cabernet Sauvignon Beckstoffer To Kalon Original 2001** wurde bereits Ende September 2011 im Rahmen der Best Bottle Verkostung von Vinifera-Mundi ausgeschrieben. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde dieser grossartige Wein mit 18/20 bewertet, obwohl sich die Note hätte verändern können. Ende September hatte die verwendete Flasche leider ein Korkproblem und musste doppelt dekantiert werden. Die Flasche des Basler Anlasses war hingegen perfekt. Im Juni 2011 bewertete Parker den Tokalon Original mit 99/100, während ihm die Verkostungsgruppe 18.6/20 erteilte. James Laube bewertet ihn mit 95/100. Dieser Wein wirkt besonders dicht, undurchdringlich und konzentriert. Sein Bouquet bietet grossartige Aromen von Blaubeeren, Johannisbeerenlikör, subtilen Schwarzeeren und Schwarzem Pfeffer, Holz, Schokolade und Menthol. Im Gaumen fallen die Schwarzeeren wiederum auf, wobei die Frische, die Lebhaftigkeit und die Ausgewogenheit in den Vordergrund treten. Die Tannine sind dicht und straff und die Säure prägnant (ohne zu stören). Dieser Wein wirkt extrem lesbar und feinziseliert, es ist, als ob der Künstler, welcher für dieses Werk haftet, eine wunderschöne Kohlezeichnung entworfen hätte. Schliesslich gefällt dieser Wein auch, weil er sich nicht hinter einer billigen pseudo-Komplexität versteckt. Gewisse Teilnehmer haben gemeint, es könnte ein ganz grosser Bordeaux bzw. ein 1er Cru sein. 18/20.



Der **Cabernet Sauvignon Paradise Hills 2004** von Blankiet war (mindestens für mich) eine Entdeckung. Es stimmt allerdings auch, dass 1'300 Kisten vom Jahrgang 2004 vermarktet wurden. In der Gruppe wurde dieser Wein mit 18.1/20 bewertet, während ich ihm 18.5/20 erteilte. Parker bewertet ihn mit 96/100, während sein Preis einen guten Grund bildet, um ihn einzukellern. Ein sinnliches, frisches, breites, einladendes und wunderschön ausgewogenes Bouquet mit exponentiellen Aromen nach Schwarzeeren, Kaffee, geröstetem Toastbrot, Hagenbutten, Johannisbeereengelee, schwarzer Schokolade, Maulbeeren. Schwarz, schwarz, schwarz ist das! Und zugleich beeindruckend, tiefsinnig und bombastisch fruchtig. Der Gaumen scheint wie durch die Säure getragen. Der wirkt warm und extrem subtil, rassig und vollmundig, frisch, sehr frisch. Irgendwann droht der Saft den Mund abzutrocknen, was dann aber doch nicht geschieht. Die Adstringenz ist immens, die Tannine elegant und fein. Eine süsse Note erscheint mit dem ultralangen Abgang. Dieser zeigt sich spielerisch und flattert wie ein Schmetterling. Eine hervorragende Leistung und zweifelsohne ein Weingut, welches deutlich mehr Aufmerksamkeit verdient. 18.5/20



In der Gruppe wurde der **Ornellaia 2008**, die piratflasche, mit 18.1/20 bewertet. Wie in einem der erst kürzlich auf Vinifera-Mundi publizierten Bericht bereits dokumentiert, bewertete ich ihn mit 19/20 (gegen 19.5/20 tendierend). Wir empfehlen, diesen [Bericht](#) zu lesen. Ultrakonzentriert und ein Ornellaia auf einem beeindruckenden Niveau. Unbedingt kaufen! Im Bouquet wird dieser Wein noch durch seinen Alkohol dominiert, niemand hat aber gesagt, er solle schon zum heutigen Zeitpunkt getrunken werden. Insbesondere zeigt sich der unendliche Abgang, welchen gewisse Liebhaber vielleicht unterschätzen werden, welcher aber auch das gigantische Potential beweist. Irgendwann kriegt man sogar Gänsehaut. Wenn man daran denkt, dass vielen Jahrgängen vorgeworfen wird, dass sie höchstens 15 Jahre lang auf dem besten Niveau bleiben, bevor sie abrupt verschwinden, dürfte dem Konsument nach 15 Jahren durch den 2008er Jahrgang bewiesen werden, dass sich diese Weine auch anders entwickeln können.

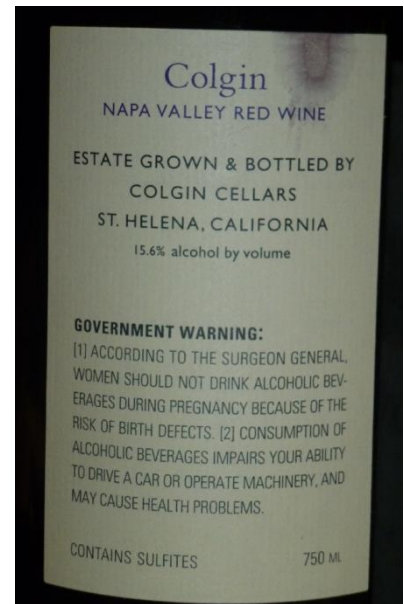
Serie III

IX Estate 2006
Cabernet Sauvignon Hillside Select 2006
Cabernet Sauvignon Martha's Vineyard 2005

- [Colgin Cellars](#) St Helena
- [Shafer Vineyards](#) Stags Leap District
- [Heitz Cellar](#) St Helena

Der **Colgin IX Estate 2006** war eigentlich der Proprietary Red. In der Gruppe wurde dieser Wein mit 18.9/20 bewertet, während wir ihm 18/20 erteilten. Seinerseits bewertet ihn Parker mit 100/100. Ich muss es zugeben, ich war ganz und gar nicht konzentriert, als ich diesen sensationellen, extrem bekömmlichen Wein verkostete. Eine Assemblage von 66% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, 8% Cabernet Franc, and 5% Petit Verdot, welche dazu neigt, zu bestätigen, dass sich die ganz grossen Kalifornier den Bordeaux-Weinen immer mehr annähern.

Wir freuen uns jedes Mal, dass wir in die Falle unserer eigenen Bewertungen tappen. Denn die Weine von Shafer haben uns nie wirklich verführt. Gross sind sie ja, es ist unbestreitbar. Kräftig und ausgewogen sind sie auch. Reicht dies aber, um zu einem Platz auf dem Podest der genialsten Weine unserer Welt zu erreichen? Wir zweifeln daran. Dem **Cabernet Sauvignon Hillside Select 2006**, welchen die Gruppe mit 19.2/20 bewertete, wurden (durch Vinifera-Mundi) 18/20 erteilt. Das Bouquet wirkt, als ob eine Menge Rot- und Schwarzbeeren, Pflaumen, Schwarzbeeren, Schokolade usw. in einem Kochkessel langsam eingekocht worden wären. Ein solches Bouquet verführt selbstverständlich, wobei dieser Wein sehr viel daran gewinnen würde, in Doppelmagnums eingekauft zu werden. Leider stellt der Hillside Select 2006 aber eine richtige Herausforderung im Gaumen. Plötzlich verlässt man die ausschlaggebenden Momente von „Babettes Fest“, um die Bilder einer Ausstellung zu besuchen, wobei die Bilder ausschliesslich nackte Modelle von Rubens oder Renoir wären. Dies unter der Musik von Mussorgsky. Es entsteht dann wie eine Überbietung, der Kuchen wird langsam zu gross, zu fett, zu süss. Reintönig, grossartig, komplex und hervorragend harmonisch ist der Hillside definitiv. Aktuell aber eher ein Wein, welchen man nach einem langwierigen Tag Arbeit genießt. Mit dem Gefühl, tagsüber viel geleistet zu haben und ihn (den Wein) wirklich verdient zu haben.



Der **Cabernet Sauvignon Martha's Vineyard 2005** ist sofort erkennbar. So eine gigantische, unendliche Nase mit ihren delikaten Aromen von Minze und Eukalyptus hat nur der Martha's Vineyard. Parker scheint gar nichts mit diesem Wein anfangen zu können. In der Gruppe wurde dieser Wein mit 18.8/20 bewertet. Wir erteilen ihm 19/20. Dieser Wein bereitet enorm viel Spass, weil er unglaublich subtil ist. Am liebsten möchte man ihn aus Angst, dass das Weinglas plötzlich leer sein könnte, gar nicht trinken. Reife Schwarzbeeren ergänzen selbstverständlich das Nasenbild. Der Gaumen bestätigt alle diese Eindrücke. Eine extreme Komplexität belegt den Mund, die Tannine sind präsent, können aber nicht geometrisch beschrieben werden. Eine Wucht wächst im Gaumen und verbindet sich mit der Frucht, beide vereinen sich und verzehnfachen die Harmonie des Ganzen. Ein grosser Moment im Leben jedes Weinliebhabers. Unbedingt kaufen.

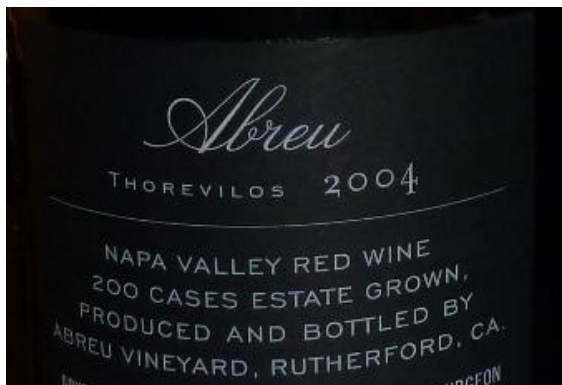


Serie IV

Cabernet Sauvignon 2001
Cabernet Sauvignon Thorevilos 2004
Dominus 2007

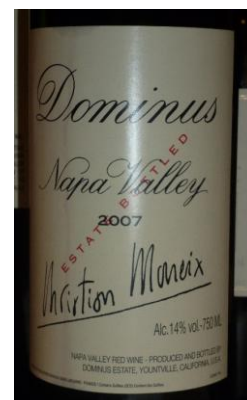
- [Philip Togni](#) Spring Mountain
- [Abreu Vineyard](#) Rutherford
- [Dominus Estate](#) Yountville

Der **Cabernet Sauvignon 2001** von **Philippe Togni**, welchem wir mit 18.5/20 bewerten, während Robert Parker ihm spektakuläre 97/100 erteilte (Jancis Robinson erteilt diesem Wein 15/20 und Stephen Tanzer 93/100 und Wine Spectator 89/100), besitzt ein eigenartiges Bouquet. Was allerdings nicht verhindert, dass wir uns schon vor dieser letzten Serie fragten, ob wir ihn besser nicht schon zu einem früheren Zeitpunkt verkostet hätten. Was insbesondere auffällt, sind die Anisnoten im mineralischen und blumigen Bouquet. Die Frucht zeigt sich sehr reif, es strömen Noten von Johannisbeerenlikör und von Pflaumen, Schwarztee, Kräuter und etwas Fleisch aus dem Glas und ergänzen das Gesamtbild. Das Mundgefühl ist wie zauberhaft, dieser konzentrierte Saft besitzt einen samtigen Charakter und verführt durch seine Fähigkeit, einmal zu überzeugen, einmal relativ unauffällig zu wirken. Warten wäre bestimmt angesagt, bevor eine definitive Meinung entstehen kann.



Zum ersten Mal durfte ich den **Cabernet Sauvignon Thorevilos** von David Abreu, eines ausserordentlichen Winzers, ja sogar eindeutig des besten amerikanischen Weinbauexperten überhaupt, vor welchem Parker einen enormen Respekt hat, kosten. Neben seinen immer noch aktuellen Tätigkeiten bei anderen Kultweingütern wie u.a. [Staglin](#) oder [Screaming Eagles](#), hat David Abreu bei allen renommierten Winzerinnen und Winzern des Napa Valleys (Blankiet Estate, Jones Family Vineyards, Colgin Cellars, Caymus Vineyards, Pahlmeyer Vineyard, Sloan Estate, Bryant Family Vineyard, Araujo Estate Wines, Grace Family Vineyard, Viader Vineyards, Harlan Estate, Inglenook Winery, usw.) eine wichtige Rolle gespielt. Der unbestrittene Mehrwert von David Abreu

gegenüber seinen Kontrahenten war von Anfang an, die Wurzelstöcke von Bordeaux im Anbaubereich des Napa Valleys wieder eingeführt zu haben, aber auch an die gleichen Weinbautechniken wie sie in Bordeaux praktiziert werden, geglaubt zu haben. Abreu Vineyards wurde 1980 gegründet. Der Cabernet Sauvignon Thorevilos 2004 ist definitiv kein günstiger Wein. Dennoch haben die gutbetuchten Liebhaber grosser Bordeaux (insb. der 1^{er} Cru Classés) alles Interesse daran, einzelne Flaschen einzulagern. Nicht nur aufgrund der Kultfigur von David Abreu. Tolle Assemblage der vier typischen Bordeaux-Rebsorten, wobei der Cabernet Sauvignon Anteil traditionellerweise etwa 80 bis 85% des Produktes ausmacht. Ein grossartiges Bouquet mit sehr viel süssen Beeren in allen Farben (Rot-, Blau- und Schwarz-) und noch mehr Blumen, aber auch Kaffee, Trüffeln, einem Hauch Minze strömt aus dem Glas in einem äusserst harmonischen und vielschichtigen Format. Dieses setzt sich sogar im samtigen Gaumen weiter fort und bietet enorm viel Spass. Das Zusammenspiel zwischen der präsenten Säure und den feingliedrigen Tanninen, sowie die klare und reintönige Frucht und das perfekt eingebundene Holz vervollkommen das Bild, welches diesen Wein unwiderstehlich macht. 18.5/20



Der **Dominus 2007**, welchen wir bereits im [Newsletter April 2011](#) (mit 19/20) bewertet haben, bestätigt seine ausserordentliche Klasse. Möglicherweise hätte er nicht am Ende der gesamten Verkostung ausgeschenkt werden sollen. Denn dieser Wein beantwortet dir Frage, ob sich Napa und Bordeaux annähern können mit Kraft und Bestimmtheit. Es stimmt allerdings auch, dass der [Dominus](#) Christian Moueix gehört. Unverzichtbar.

Ergebnisse

Die 12 Weine des Anlasses wurden wie folgt bewertet (Die erste Bewertung ist der Durchschnittswert aller Verkostungsteilnehmer, die zweite die Unsrige).

- Cabernet Sauvignon Hillside Selct 2006 - Shafer 19.2 (18/20)
- IX Estate 2006 - Colgin 18.9 (18/20)
- Cabernet Sauvignon Martha's Vineyard 2005 - Heitz 18.8 (19/20)
- Cabernet Sauvignon 2001 - Philipp Togni 18.6 (18.5/20)
- Cabernet Sauvignon Beckstoffer Tokalon Vineyard 2001 - Schrader 18.6 (18/20)
- Dominus 2007 - Moueix 18.5 (19/20)
- Cabernet Sauvignon Ark Vineyard 2007 - Hundred Acre 18.5 (18.5/20)
- Cabernet Sauvignon Thorevilos 2004 - David Abreu 18.3 (18.5/20)
- Cabernet Sauvignon Helms Vineyard 2007 - Dana Estate 18.3 (18.75/20)
- Ornellaia Bolgheri 2008 - Tenuta dell'Ornellaia (PIRAT) 18.1 (19/20)
- Cabernet Sauvignon Paradise Hills 2004 - Blankiet Estate 18.1 (18.5/20)
- Le Désir 2007 - Vérité 17.6 (19/20)

Autor: Jean François Guyard
Lektorat: Urs Senn
29. Dezember 2011



Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.

